

## Kommentar

Für den Erfolg sind alle gefordert

Von Anna Gemünd

**K**eine Frage: Das holprige Pflaster in Verbindung mit wild in den Laufwegen der Passanten verteilten Werbeträgern sind die größten Störfaktoren in Unnas Fußgängerzone. Doch die Aufenthaltsqualität einer Innenstadt hängt immer von mehreren Faktoren ab. Dazu zählt auch die Gestaltung jener Häuser, die die Fußgängerzone säumen. Unnas historisch gewachsene Innenstadt hat städtebauliches Potenzial. Dieses gilt es zu nutzen. Nicht nur Leerstände kann man mit neuem Leben füllen, auch über die Optik der denkmalwerten Gebäude lässt sich Attraktivität erzeugen. Mit der Fördermöglichkeit durch das Fassadenprogramm gibt es nun keinen Grund mehr, wieso Immobilienbesitzer in der Innenstadt nicht in die optische Aufwertung ihrer Gebäude investieren sollten. Eigentum verpflichtet. Der Erfolg einer attraktiven Innenstadt hängt von dem Einsatz vieler Einzelner ab. Auf das Gesamtbild kommt es letztlich an.



# Zurück zu den Ursprüngen

Unnas Innenstadt soll schöner werden. Neben der Sanierung des maroden Pflasters in der Fußgängerzone spielen auch die Gebäude eine wesentliche Rolle für die Aufenthaltsqualität. Ein markantes Haus in der Bahnhofstraße wird jetzt von Bausünden der 1970er-Jahre befreit.

Von Anna Gemünd

Unna. Eigentlich lädt die Fassade des Gebäudes geradezu dazu ein, nach oben zu schauen: Drei Gesichter, sorgfältig aus dem Putz gemeißelt, blicken den Betrachter in der Bahnhofstraße an, scheinen ihn aus der Fassade heraus zu fokussieren. Keine Frage: Das

Haus an der Bahnhofstraße 17 ist ein Hingucker – wenn man denn hinguckt. Und das tun die wenigsten Passanten, weiß Ulrich Bräckelmann. Der Architekt baut das aus dem Jahr 1927 stammende Haus seit Anfang der Woche um. Das Ziel: „Die Fassade soll wieder als Ganzes wahrgenommen

werden“, bringt Bräckelmann es auf den Punkt. Und dazu müssen als Erstes die in den 1970er-Jahren angebrachten Vordach-Konstruktionen entfernt werden. „Sie verhindern, dass man nach oben schaut. Es entsteht gewissermaßen ein Bruch in der Optik, der den Gesamteindruck trübt“, erklärt Bräckelmann.

### Zweiter Bauabschnitt 2018

Vor dem ehemaligen Ladenlokal von Schuh Meyer ist das störende Vordach bereits entfernt. Da das Geschäft zur Zeit leer steht (siehe weiterer Text), konnten die Bauarbeiter dort sofort zur Tat schreiten.

„In einem zweiten Bauabschnitt werden wir im nächsten Jahr das Vordach auch vor dem Pullover-Laden und der Koffer-Ecke entfernen“, kündigt der Architekt an. Gerade die Konstruktion des Gebäu-

des über die Ecke Bahnhofstraße/Morgenstraße fasziniert den Architekten: „Man sieht in den alten Plänen sehr deutlich, dass die Idee eines Platzes vor dem Gebäude in der Fassade aufgegriffen wurden.“ Nicht harte Kanten, sondern ein weiches Halbrund „öffnen“ das Gebäude zur Bahnhofstraße hin. Genau das möchten der Architekt und der Hauseigentümer mit der Umgestaltung wieder sichtbar machen. Der Platz vor dem Gebäude soll einladend wirken.

Dazu werden auch die Schaufenster der Ladenlokale wieder auf eine Ebene mit den Säulen gebracht, die das Haus tragen. „In den 1970er-Jahren war vor allem eine große Schaufensterfläche entscheidend. Daher wurden die Fenster vor die Säulen und damit auch vor die eigentliche Fassade gesetzt. Das, was damals

als schön empfunden wurde, hat sich heute geändert“, sagt Bräckelmann.

### Unikat in der Innenstadt

Eine besondere Ästhetik der Fassade, die aus dem Baujahr 1927 stammt, will Ulrich Bräckelmann durch den Umbau dagegen wieder stärker zur Geltung bringen. Die aufwendigen Ornamente und Stuckreliefs zeugen von dem Reichtum des damaligen Eigentümers. „Solche Reliefs würde heute niemand mehr machen, die sind enorm zeitaufwendig“, erklärt Bräckelmann. Gerade deswegen sei es wichtig, sie zu erhalten. „So etwas gibt es in dieser Form in Unnas Innenstadt nicht noch einmal“, meint der Fachmann. Ein Grund mehr, es sichtbar zu machen. Damit der Blick im Vorbeigehen häufiger mal nach oben wandert.

➔ Kommentar

## Zuschuss aus dem Fassadenprogramm

Gebäude-Umbau wird unterstützt

Für den Umbau des Gebäudes an der Bahnhofstraße 17 erhält der Eigentümer einen Zuschuss aus öffentlicher Hand. Möglich ist dies durch die seit Mitte Juli geltende Förderrichtlinie, mit der Renovierungen, Instandsetzungen und Umbauten von privaten Gebäuden in der historischen Altstadt Unnas unterstützt werden.

Dieses sogenannte „Fassadenprogramm“ ist Teil des integrierten Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes für die Innenstadt. Hauseigentümer

in dem Geltungsbereich des Fassadenprogramms können einen Antrag stellen, mit dem sie 35 Prozent ihrer Kosten erstattet bekommen, wenn sie ihre Häuser renovieren, restaurieren oder auch zurückbauen, um historische Fassaden sichtbar zu machen.

**HA** Mehr als gedruckt:  
**WR** Die Förderrichtlinie für das Fassadenprogramm finden Sie auf unserer Internetseite: [www.HAWR-digital.de](http://www.HAWR-digital.de)



Drei dieser Gesichter zieren die Fassade. Sie zeugen von dem Reichtum des damaligen Eigentümers. FOTO: PRIVAT

## Hochwertige Bekleidung

Bereits im September soll der erste Bauabschnitt fertig sein, denn dann eröffnet in dem Gebäude ein neues Geschäft: Ein „hochwertiger Bekleidungsladen mit einem Angebot, das den bestehenden Textilhandel in Unna ergänzt“ werde in das leere Ladenlokal einziehen, sagt der Gebäude-Eigentümer. Zuletzt hatte Schuh Meyer dort mit Unterbrechungen eine Filiale geführt.



Die Dachvorbauten erhielten die Ladenlokale in den 1970er-Jahren. Um den Blick auf die Fassade wieder frei zu geben, werden sie entfernt. FOTOS: (B); DRAWE



Architekt Ulrich Bräckelmann baut das Gebäude um. Was genau am Gebäude passiert, erklärt ein Plan am Bauzaun.

## Fast 2000 Kinder in Unnas Kindergärten

Ausbau in Hemmerde und Königsborn  
Drei Neubauten in Planung

Von Thomas Raufl

Unna. Zum Start des Kindergartenjahrs sind alle Vorschüler mit Betreuungsplätzen versorgt. Notgruppen muss die Stadt den Kindergartenträgern nicht abverlangen. Aber Reserven hat sie auch nicht mehr.

neue Plätze schaffen. Der Kindergarten richtet eine vorübergehende Außenstelle an der Zechenstraße im Gebäude der früheren Videothek ein.

Das Provisorium soll 2019 von einem neuen Kindergarten am Schulzentrum Nord abgelöst werden. Einen zweiten neuen Kindergarten plant die Stadt in einem Anbau an der Massener Schillerschule. Die mit sechs Gruppen größte neue Kita ist für den Standort Hertinger Tor vorgesehen. Bis spätestens 2021 sollen die drei neuen Einrichtungen an den Start gehen.

1961 Kinder haben Plätze in Kindertageseinrichtungen. 401 von ihnen sind jünger als drei Jahre. Hinzu kommen inzwischen 155 Kleinkinder, die von Tagesmüttern betreut werden. In der Gruppe derer, die einen Rechtsanspruch auf einen Platz haben, also mindestens ein Jahr alt sind, liegt die Quote der Betreuten in Unna bei 65 Prozent, berichtet Jugendamtsleiter Heinz-Dieter Edelkötter. Bei 35 Prozent habe die Zielvorgabe des Landes gelegen, als der Rechtsanspruch vor rund zehn Jahren eingeführt wurde, so Edelkötter.

In einer Stadt ohne kommunale Kindergärten ist diese Versorgung kirchlichen und freien Einrichtungsträgern zu verdanken. „Sie sind sehr engagiert“, lobt Edelkötter. Aktuell arbeiten zwei Träger am Ausbau des Platzangebots.

Der katholische Kindergarten in Hemmerde wächst durch Ausbau um zwei Gruppen. Sie sind nicht ganz planmäßig fertig geworden und gehen offiziell zum 1. Oktober an den Start. Einige zusätzliche Kinder würden aber schon betreut, sagt Edelkötter. 30 neue Plätze werden in Hemmerde geschaffen, 16 davon für unter Dreijährige. Zum 1. September soll das Keep-Familienzentrum in Königsborn 40

Kurzfristig zusätzliche Platzkapazitäten zu schaffen, sei derzeit nicht nötig, sagt Edelkötter. Das Jugendamt führe aber Gespräche mit verschiedenen Trägern um vorzubeugen für den Fall, dass während des laufenden Kindergartenjahres plötzlich Bedarf entsteht. Platzreserven gebe es für solche Fälle nicht mehr. Er hoffe, dass Lösungen dann im Bestand möglich sind, ohne teure Neubauten.

Mit dem Kita-Ausbau reagiert die Stadt auf positive Entwicklungen, die noch vor Jahren nicht erwartet wurden: Die kindergartenrelevanten Jahrgänge liegen wieder stabil bei 500 Kindern. Es ist aber auch heutzutage mehr Platz nötig für Förderung, Differenzierung, Essen und Schlafen. Ganztagsbetreuung im Kindergarten hat immer mehr zugenommen – „eine gute Entwicklung mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, sagt die Beigeordnete Kerstin Heidler.



Der Kindergarten Katernborn in Königsborn wurde bereits um eine Gruppe erweitert. Nach und nach bauen Stadt und Träger die Platzkapazitäten aus. FOTO: ARCHIV

## Blindgänger-Fund bei Kessebüren

Bomben waren vom Zünder getrennt

Kessebüren. Bei den Vorbereitungen zum Bau eines Strommastens sind auf einem Feld zwischen Kessebüren und Ostbüren im Bereich der Baumstraße zwei Blindgänger-Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt worden.

Der Netzbetreiber der Hochspannungsleitung, die in diesem Bereich von Norden nach Süden verläuft, hatte im Vorfeld der Bauplanungen zu einem neuen Strommasten Luftbilder des Gebiets analysiert, da es als Bombenabwurf-Gebiet bekannt ist. Dabei wurden zwei Verdachts-

punkte entdeckt. Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Bezirksregierung Arnsberg fanden gestern tatsächlich zwei Bomben, allerdings war eine Entschärfung nicht notwendig.

„Beide Bomben waren offenbar schon damals bei ihrem Aufprall zerschellt und seitdem von ihren Zündern getrennt“, erklärte Stadtsprecher Oliver Boer. Beide Bomben konnten durch die Kampfmittel-Experten somit abtransportiert werden, ohne dass es eine Straßensperrung erforderlich war. agm